

Verschörungserzählungen auf Arabisch in Deutschland – ein ignoriertes Problem?

I. Einleitung

Die Verbreitung von Verschörungstheorien in anderen Sprachen und deren negative Auswirkungen auf die jeweilige Zielgruppe ist in Deutschland ein bislang vergleichsweise wenig beachtetes Phänomen, das nur punktuell in der Öffentlichkeit thematisiert wird. Krisenlagen, wie z. B. die COVID-19-Pandemie, aber auch die Gefahr durch Extremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie Herausforderungen im Bereich Integration, führen die Notwendigkeit vor Augen, alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen zu erreichen und Entwicklungen in unterschiedlichen Sprach- und Diskursräumen zu beachten. Der diesbezügliche Handlungsdruck wird u. a. deswegen größer, da neben extremistischen Akteuren auch ausländische Staaten durch Verschörungserzählungen und Desinformationskampagnen auf bestimmte Zielgruppen in Deutschland in deren jeweiligen (Mutter-)Sprache einwirken. Der vorliegende Text verdeutlicht außerdem, dass Verschörungserzählungen problemlos Landesgrenzen, ideologische Gräben und Sprachbarrieren überwinden und folglich von verschiedenen extremistischen Milieus aufgegriffen, gegebenenfalls abgewandelt und zur gesellschaftlichen Polarisierung eingesetzt werden können. Wechselwirkungen zwischen verschiedenen extremistischen Milieus können so verstärkt werden.

Der vorliegende Text geht auf das Phänomen Verschörungserzählungen auf Arabisch ein, die in Deutschland Verbreitung finden. Um zu vermitteln, welche Inhalte auf die in Deutschland lebenden Arabisch-Sprechenden einwirken, wird vorab relevanter rechtlicher, politischer und gesellschaftlicher Kontext in den arabischen Staaten skizziert, aus denen viele in Deutschland verbreitete Narrative stammen, und einige wichtige Akteure kurz beschrieben, die Verschörungserzählungen verbreiten. Anschließend sind verschiedene Beispiele für Verschörungserzählungen auf Arabisch und deren Sub-Narrative aufgeführt und jeweils einem von insgesamt drei Clustern zugeordnet. Um zu verdeutlichen, dass es sich bei Verschörungserzählungen auf Arabisch um kein von anderen Diskursräumen isoliertes Phänomen handelt, wird dann kurz auf die Wechselwirkung einzelner Narrative zwischen unterschiedlichen extremistischen Milieus in Deutschland eingegangen. Ab-

schließlich werden Handlungsempfehlungen für den Umgang mit diesem Phänomen beschrieben.

Der Text stellt dabei den Versuch einer Einführung dar und soll eine Übersicht über einige Facetten dieses Phänomens vermitteln, erhebt aber keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit. Die unscharfen Trennlinien zwischen den hier aufgeführten Clustern von Verschwörungserzählungen, das Fehlen empirischer Daten und die begrenzte Anzahl an beschriebenen Narrativen, die nur einen kleinen Ausschnitt der weltweit auf Arabisch verbreiteten Verschwörungserzählungen abbilden, verdeutlichen vielmehr die Notwendigkeit einer intensiveren Beschäftigung mit dem Phänomen.

II. Hintergrund

Die Arabische Welt stellt mit Blick auf die Existenz von Verschwörungserzählungen keine Ausnahme zum Rest der Welt dar.¹ Im Gegenteil: Ähnlich wie in anderen Regionen sind Verschwörungserzählungen ein Phänomen, das sowohl in der Geschichte als auch in der Gegenwart existiert. Immer wieder nutzen unterschiedliche Akteure Verschwörungserzählungen, um ihre jeweiligen Interessen zu verfolgen. So hatten Anfang und Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts die damals in der Arabischen Welt populären Ideologien wie der panarabische Nationalismus, der die Einheit aller Araber als eine Nation unter einer Union bekräftigte,² den größten Einfluss auf die Aufrechterhaltung und Verbreitung von Verschwörungstheorien. Mit Hilfe intensiver staatlicher Propaganda und Fehlinformationen wurden entweder der Westen oder andere unbenannte ausländische Akteure für den politischen und wirtschaftlichen Niedergang der arabischen Länder verantwortlich gemacht.³ Das Beispiel zahlreicher antisemitischer Verschwörungserzählungen verdeutlicht außerdem die Rolle bereits bestehender Narrative, die sich u. a. aus Europa auch in die Arabische Welt ausbreiteten und dort teilweise umgeändert bzw. angepasst wurden.

Auch heute noch erreichen Verschwörungserzählungen nicht selten breite Bevölkerungsteile in den jeweiligen arabischen Staaten. Dabei begünstigen

¹ Vgl. Gray, Matthew (2010): *Conspiracy Theories in the Arab World. Sources and Politics*, London, New York, S. 23 f.

² Vgl. Mohamedou, Mohammad-Mahmoud Ould (2019): *The Rise and Fall of Pan-Arabism*, in: Fiddian-Qasbiyeh, Elena/Daley, Patricia (Hg.): *Routledge Handbook of South-South Relations*, Oxford, New York, S. 168 (169 f.).

³ Vgl. Gray (Fn. 1), S. 140 f.

mehrere Faktoren ihren hohen Verbreitungsgrad: Verschwörungserzählungen können in demokratischen Gesellschaften populär sein, in denen die Meinungsfreiheit gesetzlich geschützt ist, was gemäß der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ auch das Recht einschließt, Informationen (frei) zu suchen und zu erhalten.⁴ Allerdings sind Verschwörungstheorien in vielen Entwicklungsländern, die im vergangenen Jahrzehnt eine deutliche Schwächung und den Rückgang demokratischer Prozesse erlebt haben, noch deutlich stärker verbreitet und ihre Auswirkungen erheblicher. Dies gilt auch für die meisten arabischen Staaten.⁵ Weiterhin zu nennen sind die in diesem Zusammenhang die in der Arabischen Welt weitverbreitete Nutzung von Mythologie und unbelegten historischen Ereignissen sowie insbesondere die Rolle von einigen staatlichen oder indirekt mit dem Staat verbundenen Akteuren und von prominenten religiösen Stimmen (z. B. [Fernseh-]Predigern), die Verschwörungserzählungen entweder befürworten oder sogar selbst aufgreifen und weiterverbreiten.⁶ Ein weiterer Faktor ist die turbulente Geschichte der gesamten Region, die in den letzten einhundert Jahren neben Unabhängigkeitskriegen gegen europäische Kolonialmächte u. a. von mehreren Kriegen gegen den Staat Israel,⁷ etlichen Staatsstreich und gewaltsamen Machtübernahmen durch neue Herrscher,⁸ zwischenstaatlichen Kriegen,⁹ Invasionen US-geführter Militärkoalitionen¹⁰ sowie zahlreichen Revolutionen und Bürgerkriegen gekennzeichnet war. Dies resultierte in vielen arabischen Staaten in einem Wandel der (sicherheits-)politischen Landschaft¹¹ und in einer Einschränkung bzw. schärferen Kontrolle der Diskursräume durch staatliche Akteure. Die vorgenannten langwierigen politischen und humanitären Krisen und der Rückgang der Freiheiten in der arabischen Region haben außerdem zu einer offensichtlichen politischen Gleichgültigkeit unter der arabischen Jugend geführt und eine weit verbreitete Skepsis gegenüber der Funktionsweise

⁴ Vgl. United Nations General Assembly (1948/2017): Universal Declaration of Human Rights (UDHR), 10. December 1948, A (III), New York, United Nations.

⁵ Vgl. Masoud, Tarek (2015): Has the Door Closed on Arab Democracy?, in: Journal of Democracy, Volume 26, Issue 1/2015, S. 74 (74ff.).

⁶ Vgl. Gray (Fn. 1), S. 62 ff.

⁷ Vgl. Aker, Frank (2014): October 1973. The Arab Israeli War, Hamden, S. 12 f.

⁸ Vgl. Brooks, Risa (1998): Political-Military Relations and the Stability of Arab Regimes, London, New York, S. 8 f.

⁹ Vgl. Palik, Júlia/Rustad, Siri Aas/Berg-Harpviken, Kristian/Methi, Fredrik (2020): Conflict Trends in the Middle East, 1989-2019, Oslo.

¹⁰ Vgl. Rayburn, Joel D./Sobchak, Frank K. (Hg.) (2019): The U.S. Army in the Iraq War, Volume 1: Invasion, Insurgency, Civil War 2003-2006, Carlisle, S. 12.

¹¹ Vgl. Teti, Andrea/Abbott, Pamela/Cavatorta, Francesco (2018): The Arab Uprisings in Egypt, Jordan and Tunisia. Social, Political and Economic Transformations, Cham, S. 2 f.

der Demokratie sowie ein allgemeines Gefühl des Zynismus gegenüber jeglichem Wohlstand und jeglicher Stabilität, die die Demokratie bringen kann, hervorgerufen. Neben Phänomenen wie der oft weit verbreiteten Korruption und der Praxis der „Vetternwirtschaft“ ist dies zum Teil auf den stetigen Rückgang demokratischer Prozesse und Freiheiten in den arabischen Republiken und Monarchien während des letzten Jahrzehnts zurückzuführen. Ebenso relevant sind in diesem Zusammenhang die von staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren verbreitete Darstellung, dass westliche Regierungen aktiv Militärregimes und totalitäre Monarchien im Nahen Osten unterstützen, und zwar auf Kosten der Demokratie,¹² die den Aufstieg gemäßigter islamischer Parteien an die Macht ermöglichen kann.¹³

1. Die Rolle von Verschwörungserzählungen in der Arabischen Welt: Bedrohung und zugleich nützliches Werkzeug der öffentlichen Sicherheit

Viele der Monarchien und Republiken der Arabischen Welt nutzen autokratische und zum Teil repressive Maßnahmen zur Sicherung der eigenen Herrschaft. Auch der Umgang mit Verschwörungserzählungen ist eng mit dem Wunsch vieler arabischer Regierungen nach absoluter Kontrolle der öffentlichen Meinung verknüpft und wird folglich stark von Sicherheitsinteressen geleitet. Der Umgang mit Verschwörungserzählungen gleicht daher eher einem Verwalten, teilweise sogar einer bewussten Nutzung, um in bestimmte Diskurse einzuwirken, als einer stringenten Eindämmungspolitik. Um ein Grundverständnis über die Verschwörungserzählungen in der Arabischen Welt zu vermitteln, sollen im Folgenden daher zwei Themenfelder kurz beleuchtet werden: Erstens soll ein Überblick darüber gegeben werden, welche Akteure in der Arabischen Welt maßgeblich zur „Meinungsbildung“ beitragen, wie ihr Verhältnis untereinander Diskurse prägen kann und welche Rolle sie mit Blick auf die Verbreitung von Verschwörungserzählungen spielen. Zweitens soll durch die Beschreibung mehrerer Beispiele für „Tabu-Themen“ und „rote Linien“ im öffentlichen Diskurs das komplexe Spannungsfeld aufgezeigt werden, in dem sich Verschwörungserzählungen in teilweise autoritär geführten Staaten angesichts strikter Kontrolle entfalten und verbreiten können.

¹² Vgl. BBC vom 6.7.2022: Williams, Jessie/Habershon, Sarah/Dale, Becky: Arabs Believe Economy Is Weak under Democracy, unter <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-62001426>, Stand der Abfrage: 23.10.2022.

¹³ Vgl. Storm, Lise (2022): Political Dynamics in the Arab World and the Future of Ideologies, in: IEMed. Mediterranean Yearbook 2022, Barcelona, S. 78 ff.

2. Überregionale Nachrichtensender: Narrative etablieren, millionenfach Meinung beeinflussen und Falschinformationen verbreiten

Wie auch in vielen anderen Teilen der Welt werden Verschwörungserzählungen auch in der Arabischen Welt entweder durch historische, ideologische oder staatliche und gesellschaftliche Faktoren oder durch eine Kombination dieser Faktoren angetrieben. Das Ausmaß ihrer Verbreitung hängt jedoch davon ab, inwieweit die Öffentlichkeit von ihrer Authentizität oder Glaubwürdigkeit überzeugt ist und inwieweit sie von staatlichen Stellen, bestimmten Gruppen oder einzelnen Akteuren unterstützt und gefördert werden, um die Öffentlichkeit von Fakten abzulenken oder bestimmte Ziele zu erreichen.¹⁴

Die zeitgenössischen politischen Diskurse in der Arabischen Welt werden in hohem Maße von den oben erwähnten historischen und aktuellen regionalen und internationalen politischen Entwicklungen beeinflusst, aber auch vom Umfang der Meinungsfreiheit, der einen offenen und gesunden Dialog erst ermöglicht. Politische Debatten und Diskussionen sowohl in der Öffentlichkeit als auch unter den Eliten in den arabischen Ländern werden in erheblichem Maße von den stark kontrollierten traditionellen staatlichen und auch privaten Medien geprägt und beeinflusst.¹⁵ Dabei nehmen überregionale TV-Nachrichtensender eine herausragende Bedeutung ein, da sie seit Jahrzehnten im gesamten Arabischen Raum ein Multi-Millionenpublikum erreichen. Diese Nachrichtensender stellen mächtige politische Werkzeuge der jeweiligen Betreiberstaaten dar, mit denen sie u. a. versuchen, die Deutungshoheit über bestimmte Ereignisse zu erlangen, eigene Narrative zu etablieren oder bestimmte Akteure oder Narrative zu diskreditieren.

Seit den frühen 1990er Jahren des letzten Jahrhunderts haben z. B. die wohlhabenden Herrscherfamilien des Golfkooperationsrates (GCC), nämlich Al Thani in Katar und Al Saud in Saudi-Arabien, damit begonnen, beträchtliche Mittel für den Aufbau ihrer eigenen panarabischen Nachrichtensender wie Al-Jazeera und Al-Arabiya bereitzustellen. Beide konzentrieren sich seit Jahren darauf, durch die Verbreitung politischer und religiöser Narrative, die ihre eigene Politik und ihre regionalen Interessen fördern,

¹⁴ Vgl. Georgetown University Qatar, Center for International and Regional Studies vom 11.1.2011: Mirgani, Suzi: Conspiracy Theories in the Arab World, unter <https://cirs.qatar.georgetown.edu/event/conspiracy-theories-arab-world/>, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

¹⁵ Vgl. Dragomir, Marius/Söderström, Astrid (2021): *The State of State Media. A Global Analysis of the Editorial Independence of State Media and an Introduction of a New State Media Typology*, Budapest, S. 32.

Einfluss in der Region zu gewinnen.¹⁶ Besonders deutlich wurde ihre überwältigende mediale Dominanz bei der Beeinflussung der öffentlichen Meinung in der gesamten Arabischen Welt¹⁷ und ihre Effektivität¹⁸ bei der Etablierung bestimmter Narrative während regionaler bewaffneter Konflikte: So waren Beiträge über den Krieg im Jemen und in Libyen von einer einseitigen Berichterstattung oder im Falle der islamistischen politischen Parteien und bewaffneter Gruppen in Syrien, die nach 2011 zunehmend gewaltsam die syrische Opposition zu dominieren versuchten, sogar von offener Unterstützung gekennzeichnet.

Heute haben die politischen Veränderungen und Entwicklungen, die durch den Arabischen Frühling 2011 ausgelöst wurden, und die jüngste Verschlechterung der Beziehungen zwischen den ölreichen arabischen Ländern¹⁹ nicht nur zur Rekonstitution neuer, gegensätzlicher Außenpolitiken im Nahen Osten geführt, sondern auch zur Bildung neuer Allianzen zwischen den arabischen Herrscherregimen. Auf der einen Seite stehen Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Ägypten und andere, die den arabischen Monarchien Unterstützung zusichern und in der Region den Erhalt des Status quo vor dem Arabischen Frühling befürworten.²⁰ Auf der anderen Seite steht Katar mit seinem größten Unterstützer im Nahen Osten, der Türkei, und ihren Bestrebungen, die Muslimbruderschaft zu unterstützen.²¹

Obwohl die Außenpolitik einiger arabischer Staaten in Bezug auf die Unterstützung der Muslimbruderschaft und dschihadistischer Gruppen in der ganzen Welt in der Vergangenheit einigermaßen übereinstimmte,²² hat sich diese Politik in den letzten Jahren allmählich gewandelt und in eine interne Krise zwischen den ölreichen Ländern verwandelt. Während Katar auf der einen Seite seine Unterstützung für die Muslimbruderschaft und verschiedene islamistische Gruppen und Persönlichkeiten fortsetzt, bekämpfen Saudi-Arabien, Ägypten und die Vereinigten Arabischen Emirate auf der anderen Seite

¹⁶ Vgl. Hoetjes, Gertjan (2022): The Saudi-Emirati Axis and the Preservation of Regional Order, in: Clingendael Institute (Hg.): CRU Annual Report, Den Haag, S. 34.

¹⁷ Vgl. Miladi, Nouredine/Mellor, Noha (Hg.) (2021): Routledge Handbook on Arab Media, London, New York, S. 18 ff.

¹⁸ Vgl. Miladi/Mellor (Fn. 17), S. 35 ff.

¹⁹ Vgl. Roberts, David B. (2015): Qatar's Strained Gulf Relationships, in: LSE. Middle East Centre (Hg.): The New Politics of Intervention of Gulf Arab States, Collected Papers, Volume 1, London, S. 23 f.

²⁰ Vgl. Hoetjes (Fn. 16), S. 1 f.

²¹ Vgl. Hoetjes (Fn. 16), S. 14.

²² Vgl. Wright, Robin/et al. (2016/2017): The Jihadi Threat. ISIS, Al-Qaeda, and Beyond, Washington D.C., S. 8 f.

weiterhin den Einfluss der Bruderschaft im Nahen Osten und darüber hinaus.²³

Diese gegensätzlichen Interessen spiegeln sich auch in der Verbreitung unterschiedlicher und teilweise sogar miteinander konkurrierender Narrative wider, wie am Beispiel des Umgangs mit islamistischen Organisationen deutlich wird. So tragen katarische Nachrichtensender auf der einen Seite²⁴ und saudische und emiratische Nachrichtensender auf der anderen Seite ihre politische Rivalität vor allem in Form von Verleumdungs- und Falschinformationskampagnen aus²⁵ – Kampagnen, die sich in hohem Maße auf Social-Media-Plattformen konzentrieren, um ihre Strategien und politischen Positionen voranzutreiben, indem sie oft unbelegte Nachrichten und Informationen verbreiten.²⁶

3. Soziale Medien: Vom Hort der Opposition zum Operationsgebiet von PR-Firmen und „elektronischen Armeen“

Wie stark der Umgang mit Verschwörungstheorien mit dem Wunsch vieler arabischer Regierungen nach strikter Kontrolle der öffentlichen Meinung verknüpft ist, verdeutlicht der Wandel in der Social-Media-Politik, der in vielen arabischen Staaten zu beobachten ist. So wurden in der Vergangenheit Social-Media-Plattformen wie Facebook, Twitter und YouTube von arabischen Regierungskritikern und Menschenrechtsaktivisten zwar durchaus effektiv genutzt, um die Demonstranten während des Arabischen Frühlings vor etwas mehr als einem Jahrzehnt zu unterstützen, mittlerweile werden die dort geteilten Inhalte jedoch von den arabischen Regierungen durch inzwischen verabschiedete Mediengesetze und -vorschriften streng kontrolliert.²⁷ Trotz – oder gerade

²³ Vgl. Harb, Imad K. (2017): Why Qatar? Explaining Contentious Issues, in: Harb, Imad K./Azzam, Zeina (Hg.): Crisis in the Gulf Cooperation Council. Challenges and Prospects, Washington D.C., S. 13 (13 f.).

²⁴ Vgl. ACW Research and Analysis Unit (2017): Saudi, UAE Demands to End Qatar Crisis: Commands, Diktats, and Ultimatums, in: Harb/Azzam (Fn. 23), S. 32, unter <https://arabcenterdc.org/resource/gcc-demands-to-end-qatar-crisis-commands-diktats-and-ultimatums/>, Stand der Abfrage: 30.10.2022.

²⁵ Vgl. Hoetjes (Fn. 16), S. 34 f.

²⁶ Vgl. Kharroub, Tamara (2017): The GCC Crisis: Media, Hacks, and the Emergence of „Cyber Power“, in: Harb/Azzam (Fn. 23), S. 52, unter <https://arabcenterdc.org/resource/the-gcc-crisis-media-hacks-and-the-emergence-of-cyber-power/>, Stand der Abfrage: 30.10.2022.

²⁷ Vgl. Duffy, Matt J. (2014): Arab Media Regulations: Identifying Restraints on Freedom of the Press in the Laws of Six Arabian Peninsula Countries, in: Berkeley Journal of Middle Eastern & Islamic Law, Volume 6, Issue 1/2014, S. 1 (1 f.).

wegen – der strikten Kontrolle durch staatliche Stellen hat die beträchtliche Ausweitung der Internetnutzung die Verbreitung von Verschwörungstheorien massiv erleichtert. Nicht nur aufgrund der Möglichkeit, viel mehr Informationen auf einmal zu verbreiten, sondern auch, weil die Qualifikationen und Hintergründe oder sogar die Quellen derjenigen, die Verschwörungstheorien verbreiten, oft unkontrolliert und unbestritten bleiben.²⁸

Um die politischen und gesellschaftlichen Diskurse in den arabischen Ländern zu beeinflussen, nutzen arabische Regimes nicht nur die staatlich kontrollierte Medienrhetorik zu innenpolitischen und regionalen Themen oder gesetzlichen Einschränkungen der Meinungsfreiheit. Diskurse und die öffentliche Meinung werden mittlerweile maßgeblich von staatlich finanzierten Desinformationskampagnen von professionellen PR- und Marketing-Firmen beeinflusst. Dazu werden auch automatisierte Bots und Trolle auf verschiedenen Social-Media-Plattformen eingesetzt, etwa um Regierungskritiker im In- und Ausland zu diffamieren²⁹ und zu diskreditieren.³⁰ Obwohl PR-Firmen häufig von Regierungen in der ganzen Welt beauftragt werden, um verschiedene politische Agenden und Strategien voranzutreiben, hatte ihre Inanspruchnahme durch mehrere arabische Regierungen in der jüngsten Vergangenheit schwerwiegende Auswirkungen auf den öffentlichen Diskurs über nationale und regionale Themen, die die grundlegenden Menschenrechte und den politischen Aktivismus betreffen. Sogenannte elektronische oder digitale Armeen operieren seit einigen Jahren über Social-Media-Plattformen und setzen effektive Fehlinformationskampagnen im Auftrag staatlicher Akteure um. Obwohl ihr Ziel in erster Linie darin besteht, Informationen zu diskreditieren und zu verzerren, die nicht mit den Interessen der jeweiligen Staaten übereinstimmen, sind sie auch aktiv an der Verbreitung von Falschinformationen in der gesamten Arabischen Welt und darüber hinaus beteiligt, etwa über die Ermordung von Regierungskritikern und Menschenrechtsaktivisten.³¹

²⁸ Vgl. Gray (Fn. 1), S. 211 f.

²⁹ Vgl. Al-Rawi, Ahmed (2021): Disinformation under a Networked Authoritarian State: Saudi Trolls' Credibility Attacks against Jamal Khashoggi, in: Open Information Science, Volume 5/2021, S. 140 (143).

³⁰ Vgl. PBS News Hour vom 22.7.2022: DeBre, Isabel: FBI Arrests Saudi Man for Using Fake Accounts to Harass and Threaten Nation's Critics, unter <https://www.pbs.org/newshour/politics/fbi-arrests-saudi-man-for-using-fake-accounts-to-harass-and-threaten-nations-critics>, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

³¹ Vgl. Deutsche Welle vom 6.5.2021: Schaer, Cathrin: The Middle East's Dangerous 'Electronic Armies', unter <https://www.dw.com/en/the-middle-east-s-electronic-armies-most-dangerous/a-57782768>, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

4. Die besondere Rolle islamischer Prediger: Mehr als „Wes Brot ich ess, des Lied ich sing“

Die Fragen, wessen Stimme in der Öffentlichkeit Gehör findet, welche (Verschwörungs-)Erzählungen Einfluss auf die öffentliche Meinung nehmen oder Diskurse prägen können, ist aus Sicht vieler arabischer Staaten wie bereits beschrieben auch eine Frage der inneren Sicherheit. Welche Inhalte in der Öffentlichkeit Verbreitung finden, welche gestoppt, diskreditiert oder durch konkurrierende Narrative zersetzt werden sollen, entscheiden nicht selten staatliche Zensur- und Sicherheitsbehörden. Jedoch haben in diesem Zusammenhang auch regierungsnah, nicht dem Staat angehörende islamische Persönlichkeiten und Institutionen in der gesamten Arabischen Welt einen weit aus größeren Einfluss auf die Öffentlichkeit als allgemein angenommen wird, wenn es um soziale und politische Fragen geht. Solche islamischen Persönlichkeiten und Organisationen werden in den arabischen Ländern oft als Vermittler zwischen der Regierung und der Öffentlichkeit betrachtet und können je nach ihrer Popularität und ihrer gesellschaftlichen Anhängerschaft den öffentlichen Diskurs erheblich beeinflussen. Diese Beziehung zwischen Staaten und religiösen Persönlichkeiten und Einrichtungen funktioniert in einer nicht regulierten Grauzone, in der islamische Persönlichkeiten und Organisationen oft Druck auf Regierungen ausüben, um politische Vorteile zu erzielen oder Gegenleistungen auszuhandeln, um im Gegenzug ein bestimmtes politisches Thema oder die Politik insgesamt zu vermeiden. In anderen Fällen werden sie instrumentalisiert, um die staatliche Rhetorik über öffentliche und private Medien aktiv zu unterstützen.³²

Darüber hinaus haben sich islamische und islamistische Bewegungen und politische Parteien in den meisten arabischen Ländern seit Jahrzehnten aktiv und auf sehr unterschiedliche Weise am politischen Leben beteiligt. Während sie in einigen arabischen Ländern völlig friedlich innerhalb der Grenzen des Gesetzes agierten, waren sie in anderen Ländern in Vorbereitungen und Plänen zum Sturz von Regierungen verwickelt, etwa indem sie aufständische Gruppen gründeten. Infolgedessen war das Ausmaß an Toleranz, das sie unter den verschiedenen herrschenden Regimen in den verschiedenen arabischen Ländern genossen haben, sehr unterschiedlich.³³ In Ägypten zum Beispiel stießen die

³² Vgl. Wehrey, Frederic (2021): Introduction, in: Wehrey, Frederic (Hg.): *Islamic Institutions in Arab States: Mapping the Dynamics of Control, Co-Option, and Contention*, Washington D.C., S.1 (1).

³³ Vgl. Gelvin, James L. (2012): *The Arab Uprisings. What Everyone Needs to Know*, New York, S.44 f.

Islamisten als Reaktion auf einen dschihadistischen Aufstand gegen das herrschende Regime in den 1980er Jahren auf eine heftige Welle der Unterdrückung durch die Sicherheitsbehörden, die weit über ein Jahrzehnt andauerte, während die Muslimbruderschaft in Jordanien in den 1990er Jahren bei den Parlamentswahlen beachtliche Erfolge erzielen konnte.³⁴

5. Regierungs- und Religionskritik: „Rote Linien“ im öffentlichen Diskurs

Wo eigene Meinung endet und die Verbreitung von Verschwörungserzählungen beginnt, ist auch in arabischen Staaten von entsprechenden Gesetzen geregelt. Jedoch gibt es einige Besonderheiten, deren Kenntnis essentiell zum Verständnis der Thematik sind. Dies betrifft sowohl generelle rechtliche Regelungen zu Meinungsäußerungen, die Rolle des Islam in den jeweiligen Rechtssystemen und in der Außenpolitik einiger arabischer Staaten als auch sogenannte „rote Linien“ und „Tabu-Themen“, also die Problematisierung bzw. teilweise sogar die Kriminalisierung kritischer und/oder ablehnender Äußerungen zu bestimmten Themen.

Die meisten arabischen Länder bezeichnen den Islam in ihren Grundgesetzen als Staatsreligion. Sie untermauern die Ableitung von Gesetzen aus islamischen Traditionen und der islamischen Scharia und bekennen sich ausdrücklich zum Schutz der islamischen Werte und Moral sowie zum Verbot von Handlungen, die im Widerspruch zu islamischen Überzeugungen und Praktiken stehen. Die saudi-arabische Verfassung etwa bekennt sich zum Schutz des Islam und zur Umsetzung der islamischen Scharia, und die kuwaitische Verfassung erklärt die islamische Scharia zur Hauptquelle der Gesetzgebung. Die irakische Verfassung, die nach der Invasion der US-geführten Militärkoalition verabschiedet wurde, verbietet Gesetze, die im Widerspruch zu den Prinzipien des Islam stehen.³⁵ Die Umsetzung dieser verfassungsrechtlichen Erklärungen variiert jedoch in der Rechtspraxis von einem arabischen Land zum anderen, je nachdem, wie der Staat die Koranverse und die Hadithe, die dem islamischen Propheten Mohammad zugeschriebenen Überlieferungen, auslegt.³⁶

³⁴ Vgl. Awad, Mokhtar/Hashem, Mostafa (2015): *Egypt's Escalating Islamist Insurgency*, Washington D.C.

³⁵ Vgl. Ahmed, Dawood I./Gouda, Moamen (2015): *Measuring Constitutional Islamization: The Islamic Constitutions Index*, in: *Hastings International and Comparative Law Review*, Volume 38, Issue 1/2015, S. 1 (11 ff.).

³⁶ Vgl. Ahmed/Gouda (Fn. 35), S. 26 f.

Obwohl das Recht auf freie Meinungsäußerung in keinem Rechtssystem der Welt ein absolutes Recht ist und einer Reihe von gesetzlichen Beschränkungen unterliegt, die teilweise auch im internationalen Recht vorgeschrieben sind, entspricht der Schutz dieses Rechts in den arabischen Ländern nicht gerade den internationalen Standards.³⁷ Und als die Abhängigkeit vom Internet für die Kommunikation sowie für sozialen und politischen Aktivismus zur Realität wurde, begannen die meisten arabischen Länder, nach und nach verschiedene Gesetze einzuführen, um diejenigen zu kriminalisieren, die aktiv Regierungen online kritisieren. Dabei werden weit gefasste und zweideutig formulierte Gesetzesartikel verwendet, um die Meinungsfreiheit³⁸ in Gesetzen zur Cyberkriminalität und zur Terrorismusbekämpfung einzuschränken.³⁹ So kann zum Beispiel die Kritik an der Politik eines arabischen Staates im Internet dazu führen, dass ein Bürger eines anderen arabischen Staates wegen „*Störung ausländischer Beziehungen*“⁴⁰ angeklagt und inhaftiert wird. Diese judikativen Praktiken in Bezug auf die Meinungsfreiheit in den arabischen Ländern beeinflussen nicht nur den öffentlichen Diskurs und schränken den Dialog über innen- und regionalpolitische Themen ein, sondern unterdrücken auch religiöse Debatten sowie die Kritik an der Religion und religiösen Persönlichkeiten. Die locker formulierten, vagen Blasphemie-Gesetze in den meisten arabischen Ländern sind selten in einer Weise genau beschrieben, die mit internationalem Recht vereinbar ist, und deren Verletzung führt oft zu schweren rechtlichen Konsequenzen.⁴¹ In den Vereinigten Arabischen Emiraten beispielsweise verbietet das Gesetz Handlungen, die die Regierung als provokativ und hasserfüllt gegenüber Religionen ansieht, und zwar in jeder Form des Ausdrucks, und es verbietet Nicht-Muslimen zu missionieren sowie den Glaubenswechsel vom Islam hin zu einer anderen Religion.⁴²

³⁷ Vgl. Shqair, Yahya (2019): *Cybercrime Laws in Arab Countries: Focus on Jordan, Egypt and the UAE*, Arab Reporters for Investigative Journalism (ARIJ) in Kooperation mit Friedrich Naumann Foundation for Freedom, Amman, S. 43 f.

³⁸ Vgl. Shqair (Fn. 37), S. 8 f.

³⁹ Vgl. Shqair (Fn. 37), S. 18.

⁴⁰ Shqair (Fn. 37), S. 20.

⁴¹ Vgl. Fiss, Joelle/Kestenbaum, Jocelyn Getgen (2017): *Respecting Rights? Measuring the World's Blasphemy Laws*, Washington D.C., S. 17 f.

⁴² Vgl. United States Department of State (2017): *Country Reports on Human Rights Practices for 2017*, S. 13, unter <https://www.state.gov/wp-content/uploads/2019/01/United-Arab-Emirates.pdf>, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

6. Staatlich geförderte Missionierungsbestrebungen als Teil der Außenpolitik einiger arabischer Staaten

Der Export religiöser Lehren des Islam kann als ein grundlegender Bestandteil der Außenpolitik mehrerer arabischer Staaten angesehen werden. Diese Bestrebungen werden nicht nur durch verschiedene Medien gefördert, sondern auch durch das großzügige Sponsoring islamischer politischer Persönlichkeiten, islamischer Kulturzentren und Moscheen in ganz Europa, wie z. B. die Finanzierung von Moscheen im Vereinigten Königreich durch Saudi-Arabien⁴³ und die Finanzierung verschiedener islamischer Zentren in mehreren deutschen Städten durch Katar.⁴⁴

Diese staatlichen und staatsnahen Missionare, die sich dem Export ihrer eigenen religiösen Interpretationen des Islams verschrieben haben, haben auch viele Jahre lang in die Unterstützung lokaler Führungspersonlichkeiten in anderen Regionen der Welt investiert, auch in nicht-demokratischen Gesellschaften wie China und anderen Teilen Asiens. Dabei nahmen sie wenig Rücksicht auf durch ihr Handeln verursachte religiöse und politische Spannungen. Denn in den Zielländern ihres „Exports“ existierten teilweise bereits lokale Ausprägungen des Islams, die sich oft grundlegend von den ultrakonservativen Interpretationen des Islams, die am Arabischen Golf⁴⁵ praktiziert werden, unterscheiden. So übten saudische Investitionen, religiöse Stiftungen und Wohltätigkeitsorganisationen in mehreren südostasiatischen Ländern mit muslimischer Bevölkerungsmehrheit lange Zeit diese Form der kontinuierlichen Einflussnahme aus, um die wahhabitische Doktrin Saudi-Arabiens auf Kosten des Sufismus in dieser Region⁴⁶ oder des schiitischen Islams wie in Indonesien zu fördern.⁴⁷

In Europa ging diese Einflussnahme auf Kosten der hier bereits bestehenden islamischen Normen, die mit den demokratischen Werten vereinbar sind und

⁴³ Vgl. The Times of Israel vom 14.7.2017: Staff, Toi (2017): Former UK Envoy: Saudi Arabia Funds Extremist Mosques in Europe, unter <https://www.timesofisrael.com/former-uk-envoy-saudi-arabia-funds-extremist-mosques-in-europe/>, Stand der Abfrage: 1.3.2022.

⁴⁴ Vgl. Tagesschau vom 22.9.2022: Adamek, Sascha/Djalilevand, Pune (2022): Millionen für deutsche Moscheevereine?, unter <https://www.tagesschau.de/investigativ/kontraste/katar-moscheen-deutschland-101.html>, Stand der Abfrage: 20.11.2022.

⁴⁵ Vgl. Prokop, Michaela (2003): Saudi Arabia: the Politics of Education, in: International Affairs, Volume 79, Issue 1/2003, S. 77 (83 f.).

⁴⁶ Vgl. Gonul, Hacer Z./Rogenhofer, Julius Maximilian (2017): Wahhabism with Chinese Characteristics, in: Asia Focus, Volume 51/2017, S. 1 (7 f.).

⁴⁷ Vgl. Kovacs, Amanda (2014): Saudi Arabia Exporting Salafi Education and Radicalizing Indonesia's Muslims, in: German Institute of Global and Area Studies – Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (GIGA), Heft 7/2014, S. 2.

die seit vielen Jahren von der großen Mehrheit der einheimischen europäischen Muslime und der muslimischen Migranten praktiziert wurden. Nicht selten führte dies zur Schaffung oder Stärkung von nicht-demokratischen und teilweise klar verfassungsfeindlichen islamistischen Strukturen und Gruppierungen.⁴⁸ Deren Botschaften richten sich an hierzulande lebende Muslime und propagieren u. a. eine Delegitimierung von islamischen Normen, die vom Islamverständnis in den Golf-Staaten abweichen; sie formulieren teilweise einen politischen Herrschaftsanspruch des Islams und die Notwendigkeit, seinen Geltungsbereich auf alle Lebensbereiche auszuweiten; sie konstruieren einen zwangsläufigen und unüberwindbaren Gegensatz zwischen Demokratie und Islam sowie eine offene und aktive Gegnerschaft „des Westens“ gegenüber dem „wahren Islam“. Dabei bedienen sich entsprechende Akteure auch verschiedener Verschwörungserzählungen, die teilweise unten als Beispiele vorgestellt werden.

III. Arabischsprachige Menschen in Deutschland und Verschwörungserzählungen auf Arabisch

In Deutschland hat die Zahl der Arabisch-Sprechenden seit 2015 durch die Ankunft hunderttausender Menschen aus dem Nahen und Mittleren Osten massiv zugenommen: Im Jahr 2021 lebten mehr als eine Millionen Staatsangehörige eines Landes, in dem Arabisch eine Amtssprache ist, in der Bundesrepublik.⁴⁹ Dabei handelt es sich größtenteils um Menschen aus Syrien, so auch in Brandenburg, wo 2020 mehr als 16.000 Personen mit syrischer Staatsbürgerschaft wohnhaft waren.⁵⁰ Abhängig u. a. von den individuellen Sprachkenntnissen, Medien-Nutzungsgewohnheiten und persönlichen Kontakten in der analogen Welt können Arabisch-Sprechende in Deutschland auf verschiedenen Ebenen in Berührung mit unterschiedlichen Verschwörun-

⁴⁸ Vgl. Carnegie Endowment for International Peace vom 31.1.2019: Jarada, Mahmoud: Saudi Support for Salafis Strains German Ties, unter <https://carnegieendowment.org/sada/78259>, Stand der Abfrage: 21.2.2022.

⁴⁹ Vgl. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2022): Minas – Atlas über Migration, Integration und Asyl, 12. Auflage, Nürnberg, S. 18, unter https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Statistik/Migrationsatlas/migrationsatlas-12.pdf?__blob=publicationFile&v=2, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

⁵⁰ Vgl. Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (2020): DATEN UND GRAFIKEN. MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND. AUSLÄNDISCHE BEVÖLKERUNG. FLÜCHTLINGE / ASYLSUCHENDE (Stand: Juni 2020), Potsdam, S. 9, unter https://msgiv.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/KOMPENDIUM-06_2020.pdf, Stand der Abfrage: 1.9.2022.

erzählungen aus mehreren Sprach- und Diskursräumen kommen – allen voran Verschwörungserzählungen auf Arabisch und aus der Arabischen Welt.

1. Verschwörungserzählungen aus arabischen Staaten in deutschen Wohnzimmern

Neben Aufhalten in und persönlichem Kontakt zu Personen in den entsprechenden Staaten sind hier vor allem der oft weitverbreitete Konsum arabischsprachiger Medien und insbesondere staatlich kontrollierter Nachrichtensender sowie die Nutzung der Sozialen Medien zu nennen. Dort existieren zahlreiche arabischsprachige Gruppen und Kanäle, die den Userinnen und Usern Möglichkeiten bieten, in Kontakt mit Inhalten, Personen oder Gruppen aus der Arabischen Welt zu kommen. In eigenen Gruppen für die jeweiligen Diaspora-Gemeinden der einzelnen arabischen Staaten können die Mitglieder außerdem herkunftslandspezifische Fragen diskutieren, Kontakt zu Landsleuten halten und Informationen austauschen sowie von Vertreterinnen und Vertretern des jeweiligen Herkunftslandes direkt adressiert und gegebenenfalls mit entsprechenden Narrativen gezielt bespielt werden.

2. Auch islamistische Organisationen verbreiten Verschwörungserzählungen auf Arabisch in Deutschland

Außerdem sind sie eine Zielgruppe für unterschiedliche islamistische Organisationen, deren Ansprachen oder Ideologien Verschwörungserzählungen beinhalten. Neben Organisationen, die mit der Muslimbruderschaft verbunden und so dem legalistischen Islamismus zuzuordnen sind, oft verfassungsfeindliche Inhalte propagieren und meist entweder direkt oder indirekt von einigen arabischen Staaten abhängig sind, gibt es in Deutschland mittlerweile auch andere für diesen Kontext relevante Gruppierungen. Hier zu nennen sind auch religiöse Gemeinschaften, die keine vergleichbaren Verbindungen zu ausländischen Staaten aufweisen und verschiedenen ultrakonservativen religiösen Ideologien anhängen, wie z. B. traditionalistische und dschihadistische Salafisten.⁵¹ Einige von diesen Gruppierungen sind arabischen Regierungen gegenüber feindlich eingestellt und unterstützen auch terroristische Organisationen im Ausland, wie z. B. den Islamischen

⁵¹ Vgl. Deutsche Welle vom 22.10.2018: Ismail, Nermin: Salafism in Germany: Why You Need to Know, unter <https://www.dw.com/en/salafism-in-germany-what-you-need-to-know/a-45949326>, Stand der Abfrage: 31.1.2022.

Staat.⁵² Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, ihre ultrakonservative Auslegung der islamischen Lehren unter den Migrantengemeinschaften in Deutschland zu verbreiten.⁵³ Was die nichtstaatlichen Akteure betrifft, so waren salafistische Gruppen in Deutschland in der jüngsten Vergangenheit aktiver und einflussreicher als alle anderen antidemokratischen islamistischen Gruppen, wenn es darum ging, ihre Version der antidemokratischen ultrakonservativen islamistischen Lehren über verschiedene Plattformen in den sozialen Medien zu verbreiten.⁵⁴ Dabei werden haltlose falsche Narrative und Verschwörungserzählungen verwendet, die die Vorstellung eines unumkehrbaren Zustands moralischer und ethischer Korruption und Herabwürdigung in Deutschland als Grundlage für ihre fundamentale Ablehnung von Demokratie und Menschenrechten nutzen. Sie zielen außerdem auf die Beeinflussung von Muslimen ab und säen Zweifel an der Gültigkeit von Demokratie, Menschenrechten, sozialem Zusammenhalt, Pluralismus und Integration.⁵⁵ Die dschihadistische Szene ist in Deutschland insbesondere nach dem Verbot mehrerer einschlägiger Vereine und der Inhaftierung zahlreicher Personen aus diesem Milieu im In- und Ausland zwar geschwächt, jedoch ist gerade im Online-Bereich weiterhin eine vergleichsweise hohe Aktivität zu beobachten.

3. „Unter dem Radar“ der Aufnahmegesellschaft: Digitale Räume von und für Arabisch-Sprechende

Darüber hinaus haben sich arabischsprachige Menschen in Deutschland mittlerweile auch eigene Diskurs- und Kommunikationsräume gebildet, die von verschiedenen Akteuren teilweise zur Verbreitung von Verschwörungserzählungen missbraucht werden. So nutzen viele der Arabisch-Sprechenden in Deutschland diverse Formate, um sich mit Menschen in ihrer Herkunftssprache zu vernetzen, Zugang zu Informationen zu erhalten, sich

⁵² Vgl. Rumman, Mohammad Abu (2017): *I Am a Salafi. A Study of the Actual and Imagined Identities of Salafis*, 2. Auflage, Amman, S. 30 ff.

⁵³ Vgl. Qantara.de vom 20.10.2014: Schenk, Arnfrid: *A Simple World View and the Promise of Paradise*, unter <https://en.qantara.de/content/salafists-in-germany-a-simple-world-view-and-the-promise-of-paradise>, Stand der Abfrage: 5.2.2022.

⁵⁴ Vgl. PRIF Blog vom 28.4.2020: Gaspar, Hande Abay: *Salafist Groups' Use of Social Media and Its Implications for Prevention*, unter <https://blog.prif.org/2020/04/28/salafist-groups-use-of-social-media-and-its-implications-for-prevention/>, Stand der Abfrage: 2.2.2022.

⁵⁵ Vgl. Shuoun Islamiya (Islamic affairs) vom 22.6.2022: Ilhami, Mohammad: *يماطل! دمحم* *ياي ناملأ يف لافطال باصتغ! ععجاف يلع قلع عي*, unter <https://shuounislamiya.com/5506>, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

über unterschiedlichste Themen auszutauschen und an kulturellen, gesellschaftlichen oder religiösen Aktivitäten teilhaben zu können. Neben arabischen (Kultur-)Vereinen und religiösen Zusammenkünften in Kirchen, Gebetsräumen oder Moscheen kommt vor allem digitalen Räumen hier eine herausragende Bedeutung zu. Auf Facebook existieren z. B. unzählige arabischsprachige Gruppen, die teilweise weit über hunderttausend Mitglieder zählen und auf unterschiedlichste Themen, Interessen oder Dienstleistungen spezialisiert sind. Darüber hinaus existieren auch zahlreiche arabischsprachige Facebook-Gruppen mit lokalem oder regionalem Fokus, meist für eine bestimmte Stadt und deren erweiterte Umgebung. Diese Gruppen werden als multifunktionale Plattformen genutzt, etwa als „Marktplatz“ für Waren aller Art, als „Schwarzes Brett“ zum Austausch von Informationen und als Informationsquelle, aber auch zur persönlichen Vernetzung in der Region, zur Unterhaltung sowie zum Austausch und zur Diskussion über unterschiedlichste Themen. Auch in Brandenburg existieren Gruppen aus dieser Kategorie und weisen teilweise mehrere tausend Mitglieder auf. Auffällig ist dabei, dass viele dieser Gruppen offensichtlich oft von Menschen aus Syrien dominiert werden, was sich auch in den Gruppennamen und Gruppenbeschreibungen widerspiegelt: *„Eine Gruppe für alle Syrer und Araber in Ort X“*. Ein weiterer in diesem Kontext bedeutsamer Aspekt ist die in verschiedenen Social-Media-Plattformen vorhandene Möglichkeit, „live“ zu gehen und so mit der Zuschauerschaft direkt zu interagieren und eine eigene „Community“ aufbauen zu können. Auch arabischsprachige Userinnen und User sowie „Content-Creator“ nutzen diese Funktion intensiv.

Den Erfahrungswerten aus der Beratungsarbeit in Brandenburg der beiden Autoren zufolge muss mit Blick auf diese arabischsprachigen digitalen Räume jedoch festgestellt werden, dass Akteure der Aufnahmegesellschaft kaum Kenntnis von diesen digitalen Räumen haben. Und dies obwohl sie neben offiziellen Vereinen mittlerweile eine wichtige Säule des kulturellen und sozialen Lebens der Arabisch-Sprechenden darstellen. Die geringe Beachtung und Nutzung dieser digitalen Räume durch staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure der Aufnahmegesellschaft wirkt sich auch negativ auf ihre Resilienz gegen die Verbreitung von Verschwörungserzählungen aus. Beispiele, wie negative und teilweise verfälschte Berichte über die Jugendämter, verdeutlichen, dass in diesen Räumen Narrative entstehen bzw. sich verfestigen, die auch Fragen der Integration und gesellschaftlichen Kohäsion berühren können.

IV. Beispiele von Verschwörungserzählungen auf Arabisch

Insgesamt ist die Erforschung der titelgebenden Phänomene in Deutschland noch vergleichsweise gering ausgeprägt. Eine umfassende und vollständige Auflistung aller Verschwörungserzählungen, die auch lokale Ausformungen und auf spezifische Zielgruppen begrenzte Verschwörungserzählungen berücksichtigt, ist auf Grund der Fülle an unterschiedlichen Narrativen und des Forschungsstands in diesem Rahmen nicht möglich. Um dennoch aufzuzeigen, mit welchen Arten von Verschwörungserzählungen Arabisch-Sprechende in Deutschland in Berührung kommen können, sind im Folgenden einige Beispiele aufgelistet. Aus Gründen der Übersicht wurden die jeweiligen Verschwörungserzählungen jeweils einem von drei Haupt-Clustern zugeordnet, wobei eine klare Trennschärfe oft nicht herzustellen ist und einzelne Verschwörungserzählungen mehreren Clustern zugeordnet werden können.

Mit Blick auf die über 20 unterschiedlichen Staaten der Arabischen Welt lässt sich zusammenfassend sagen, dass es oft mehr Gemeinsamkeiten bei den Arten von Verschwörungserzählungen als Unterschiede gibt. Ein Grund dafür ist, dass oftmals ähnliche oder sogar gleiche Faktoren auf die jeweiligen politischen Diskurse über Themen wie wirtschaftliche Liberalisierung, Demokratie und Anti-Westlichkeit einwirken.⁵⁶ Die Grundlage der gegenwärtigen Verschwörungserzählungen, die unter den Migrantengemeinschaften in Deutschland verbreitet sind, haben oft entweder einen tiefgreifenden politischen oder religiösen Charakter oder beides. Sie kommen oft in Form von haltlosen Geschichten daher, die die tatsächlichen und akuten Herausforderungen und Bedrängnis von Migranten wie Rassismus,⁵⁷ Islamfeindlichkeit,⁵⁸ soziale Isolation, mangelnde Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten und Diskriminierung⁵⁹ ausnutzen, indem sie pauschale und falsche Aussagen zu komplexen Themen machen, die Hass und Misstrauen zwischen verschiedenen Migrantengruppen⁶⁰ oder zwischen Migranten und den Aufnahmege-

⁵⁶ Vgl. Gray (Fn. 1), S. 140 ff.

⁵⁷ Vgl. Deutsche Welle vom 6.5.2022: Fürstenau, Marcel: Racism in Germany Is Part of Everyday Life, unter <https://www.dw.com/en/racism-in-germany-is-part-of-everyday-life/a-61700339>, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

⁵⁸ Vgl. Deutsche Welle vom 17.3.2020: Brunnersum, Sou-Jie van: Germany ‚Must Do More‘ to Fight Racism, unter <https://www.dw.com/en/germany-must-do-more-to-fight-racism-council-of-europe/a-52803181>, Stand der Abfrage: 16.2.2022.

⁵⁹ Vgl. The Borgen Project vom 1.10.2018: Olk, Sara: Difficulties Faces by Syrian Refugees in Germany, unter <https://borgenproject.org/syrian-refugees-in-germany/>, Stand der Abfrage: 3.3.2022.

⁶⁰ Vgl. Deutsche Welle vom 26.3.2022: نبي نارفوا ءاوي ال مهنكاسم نم ني يروس ني ئجال لقن !حضوي يناملأ لوؤس, unter <https://www.dw.com/ar/%D9%86%D9%82%D9%84>

meinschaften in Deutschland⁶¹ schüren. Dies kann sich für viele Migranten erheblich negativ auf den Integrationsprozess auswirken.

Eine Gemeinsamkeit vieler dieser Verschwörungserzählungen ist, dass sie im Kern antidemokratische Botschaften transportieren, die sich negativ auf das Verhältnis zwischen Individuum und dem Rechtsstaat und seiner Organe auswirken und auch die gesellschaftliche Kohäsion bedrohen können. Oftmals enthalten sie Narrative, in denen vermeintlich übermächtige externe Mächte entweder die eigene körperliche Unversehrtheit oder den Zustand oder Fortbestand der eigenen Gemeinschaft bedrohen und in denen die Wirkungsmächtigkeit individuellen Handelns negiert oder zumindest in Zweifel gezogen wird. Besonders stark scheinen derartige Erzählungen zu wirken, wenn sie zielgruppenspezifische Ansprachen und Referenzen enthalten, von als glaubwürdig geltenden Quellen verbreitet werden, an reale Negativerfahrungen in den jeweiligen Biografien oder Wertevorstellungen der Zielgruppe anknüpfen und auch negative Auswirkungen auf die individuelle wirtschaftliche Situation und gesellschaftliche Stellung implizieren.

1. Cluster: Der Westen führt einen Krieg gegen den Islam

Eine der wichtigsten und am weitesten verbreiteten Verschwörungserzählungen, die von unterschiedlichen Akteuren regelmäßig propagiert und auch unter den Migrantengemeinschaften verbreitet werden, ist die Behauptung eines globalen Krieges gegen den Islam.⁶² Das Narrativ eines globalen Krieges gegen den Islam ist nicht neu und wird von unterschiedlichen Akteuren und insbesondere von vielen islamistischen Gruppen und Bewegungen in der Arabischen Welt seit vielen Jahrzehnten verwendet. Mittlerweile haben sich viele Sub-Narrative herausgebildet und andere Verschwörungserzählungen angeknüpft. Die bekannteste davon besagt, dass ein Teil des globalen

%D9%84%D8%A7%D8%AC%D8%A6%D9%8A%D9%86-%D8%B3%D9%88%D8%B1%D9%8A%D9%8A%D9%86-%D9%85%D9%86-%D9%85%D8%B3%D8%A7%D9%83%D9%86%D9%87%D9%85-%D9%84%D8%A5%D9%8A%D9%88%D8%A7%D8%A1-%D8%A3%D9%88%D9%83%D8%B1%D8%A7%D9%86%D9%8A%D9%8A%D9%86-%D9%85%D8%B3%D8%A4%D9%88%D9%84-%D8%A3%D9%84%D9%85%D8%A7%D9%86%D9%8A-%D9%8A%D9%88%D8%B6%D8%AD/a-61238627, Stand der Abfrage: 15.11.2022.

⁶¹ Vgl. Behörde für Inneres und Sport, Landesamt für Verfassungsschutz Hamburg vom 4.12.2020: „Muslim Interaktiv“. Neue Hamburger Gruppierung mit Nähe zur Hizb ut-Tahrir (HuT), unter <https://www.hamburg.de/innenbehoerde/schlagzeilen/14709388/islamismus-muslim-interaktiv-hut/>, Stand der Abfrage: 29.10.2022.

⁶² Vgl. Badahdah, Ali ibn Umar (2022): *خيش ليل م السرايا يلع بحر* : حداد رمع نب يلع : Islamweb.net, unter <https://audio.islamweb.net/audio/index.php?page=FullContent&audioid=154896#>, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

westlichen und jüdischen Krieges gegen den Islam darin bestehe, korrupte und degenerierte westliche Ideale und Werte auf die Muslime zu übertragen, um die islamischen Gesellschaften zu destabilisieren. Solche Verschwörungstheorien, die man – gelinde gesagt – als antiwestlich und antisemitisch bezeichnen kann, hatten schon vor hundert Jahren großen Einfluss auf die politischen Diskurse in der Arabischen Welt. So wurden z.B. Juden für den Zusammenbruch des Osmanischen Reiches oder die Russische Revolution von 1908 verantwortlich gemacht und ihre angeblich herausragende Rolle bei der Organisation der Französischen Revolution von 1789 betont, die oft als ausschließlich negatives Ereignis dargestellt wird.

Der angebliche Kampf des Westens gegen den Islam spielt in den Ideologien aller islamistischer Strömungen eine herausragende Rolle und über die vergangenen Jahrzehnte haben sich allein im islamistischen Spektrum etliche Subnarrative herausgebildet. So beschreiben islamistische Persönlichkeiten militärische Operationen westlicher Staaten im Mittleren Osten oft als „Kreuzzüge“ und Vertreter westlicher Staaten als „Kreuzfahrer“, um den vermeintlichen Angriffen auf den Islam eine religiöse Motivation zuzuschreiben.⁶³ Dschihadisten versuchen, durch derartige Narrative auch ihr eigenes terroristisches Handeln in Beziehung zu Persönlichkeiten der islamischen Geschichte zu setzen und so zu legitimieren. Den „Anti-Islam“-Kräften werden dabei teilweise unterschiedliche Strategien oder „Werkzeuge“ zugeschrieben, die je nach Zielgruppe und Narrativ austauschbar sind. So existieren Erzählungen, welche den Sturz des irakischen Regimes von Saddam Hussein und den daraufhin folgenden Machtgewinn des Irans in der Region als Verschwörung gegen alle Sunniten und folglich des „wahren Islam“ beschreiben. Andererseits beziehen sich z.B. Staaten und schiitische (Terror-)Organisationen, die der vom Iran geführten „Achse des Widerstands“⁶⁴ angehören, immer wieder auf eine angebliche permanente militärische Bedrohung durch den Westen, der auch Terrororganisationen wie den „IS“ einsetze.

Diese Behauptungen von der Schaffung und Kontrolle dschihadistischer und terroristischer Gruppierungen durch westliche Staaten, die angeblich Krieg gegen den Islam führen, werden teilweise sogar von den prominentesten islamischen Führern in der Arabischen Welt, wie dem Großimam Ahmad Al Tayyib, Leiter der angesehensten religiösen Institution in Ägypten

⁶³ Vgl. Gemein, Gisbert/Redmer, Hartmut (2005): *Islamischer Fundamentalismus*, Münster, S. 53.

⁶⁴ Steinberg, Guido (2021): *The "Axis of Resistance". Iran's Expansion in the Middle East Is Hitting a Wall*, Berlin, S. 7, unter https://www.swp-berlin.org/publications/products/research_papers/2021RP06_Axis_of_Resistance.pdf, Stand der Abfrage: 1.9.2022.

beite und dazu z. B. Lehrpläne in Schulen und staatliche Bildungsprogramme einsetze.⁶⁸

Teilweise wird in einigen Sub-Narrativen das vermeintliche „Angriffsziel Islam“ durch andere Elemente ersetzt oder ergänzt, um eine entsprechende Instrumentalisierung zu erleichtern. So zirkulieren auf entsprechenden Online-Plattformen immer wieder Berichte und Warnungen vor angeblich durch westliche Staaten vorangetriebene christliche Missionierungskampagnen im Mittleren Osten und Nordafrika. In derartigen Erzählungen können neben angeblichen Aktivitäten europäischer und amerikanischer Kirchen und Regierungen auch andere politische und gesellschaftliche Entwicklungen als vermeintliche Beweise angeführt und miteinander verknüpft werden. So werden etwa mit Blick auf nordafrikanische Staaten wie Tunesien wiederholt Erzählungen verbreitet, wonach die wachsende Anzahl an Migrant*innen aus anderen afrikanischen Staaten eine vom Westen bewusst erzeugte demografische Entwicklung zur Zersetzung der religiösen Ausrichtung Tunesiens darstelle.⁶⁹ Diese Erzählungen können alle dem Cluster des angeblichen Kriegs des Westens gegen den Islam zugeordnet werden, auch wenn statt dem Islam in einigen Fällen vordergründig die nationale Identität die relevante, weil angeblich bedrohte Einheit zu sein scheint.

Zwei Entwicklungen sind an dieser Stelle erwähnenswert: Da diese Narrative auf politischer Ebene auf Grund ihres hohen Emotionalisierungspotentials eine große Wirksamkeit entfalten können, werden sie regelmäßig auch von Akteuren außerhalb der Arabischen Welt aufgegriffen und in anderen Sprachräumen verbreitet, sodass auch Menschen aus anderen Sprachgruppen mit ihnen in Kontakt kommen können. So setzt z. B. das Staatsoberhaupt der russischen Republik Tschetschenien, Ramsan Kadyrow, der oft als Bindeglied zwischen Russland und der Arabischen bzw. Islamischen Welt bezeichnet wird, diese Narrative systematisch ein.⁷⁰ Bei mehreren Gelegenheiten behauptete er, dass westliche Länder für die Schaffung von Terrororganisationen verantwortlich sind, um sie zu manipulieren und feindliche Nationen zu vernichten, und dass das tschetschenische Volk während der russisch-tschetschenischen Kriege elendig gelitten hätte, weil es gegen eine globale Verschwörung gegen

⁶⁸ Vgl. Middle East Eye vom 9.8.2021: Mustafa, Imad: Why Is Germany Demonising Political Islam?, unter <https://www.middleeasteye.net/opinion/germany-political-islam-demonising-why>, Stand der Abfrage: 1.9.2022.

⁶⁹ Vgl. Hamdi, Samir (2016): Christianisierung in Tunesien. Versteckte Gefahr, unter <https://albayan.co.uk/MGZArticle2.aspx?ID=5143>, Stand der Abfrage: 20.10.2022.

⁷⁰ Vgl. BBC Arabic vom 10.2.2019: فوريدق ناضر وه نم: ٴيمالغلاو نيبتوب نيب ٴرسجلا, unter <https://www.bbc.com/arabic/world-47172960>, Stand der Abfrage: 16.3.2022.

das tschetschenische Volk von über fünfzig Ländern kämpfte.⁷¹ Auch auf Deutsch werden derartige Narrative mittlerweile verbreitet, teilweise durch professionelle und zielgruppenspezifische Ansprachen islamistischer Gruppierungen. Die hier u. a. verwendeten Narrative zielen auf eine Polarisierung der muslimischen Bevölkerung ab, indem ihnen eine Opferrolle zugeschrieben wird, die laut entsprechender Propaganda durch „Wertediktatur“, staatlich gesteuerte Islamfeindlichkeit und „Assimilationsrausch“ im Gewand der Integrationspolitik hervorgerufen werde.⁷²

Außerdem hat insbesondere Russland offenbar die Wirkmächtigkeit derartiger Narrative erkannt und setzt sie gezielt ein, um eigene strategische Interessen zum Nachteil europäischer Staaten zu verfolgen. Während der Kreml seit mehreren Jahren Russland als Hort der religiösen Toleranz, Schutzmacht konservativer und religiöser Werte und moralisch überlegen präsentiert,⁷³ nutzen russische Stellen oben beschriebene Ereignisse mit hohem Emotionalisierungspotential als Ansatzpunkt für Desinformationskampagnen, die sich u. a. auch an in Europa lebende muslimische und/oder arabische Zielgruppen richten.⁷⁴

2. Cluster: Delegitimierung der Demokratie, des Rechtsstaats und staatlicher Organe

Ein weiteres Cluster sind Verschwörungserzählungen, die im Kern auf die Zerstörung des Vertrauens in die Demokratie, den Rechtsstaat und staatliche Organe oder deren Delegitimierung abzielen. Auch hier existieren zahlreiche Sub-Narrative, die unterschiedlichste Motive umfassen können. So vermischen sich teilweise Erzählungen, die Demokratie und demokratische Werte mit moralischem Verfall gleichsetzen, mit misogynen, homophoben und queerfeindlichen Thesen, heroisierenden Darstellungen von patriarchalischen Gemeinschafts- und Männlichkeitskonzepten sowie Glorifikationen von Dik-

⁷¹ Vgl. Al Manar vom 25.5.2016: „فوري داق“: “شعاد“، unter <https://www.almanar.com.lb/282808>, Stand der Abfrage: 12.3.2022.

⁷² Vgl. Hessisches Ministerium des Innern und für Sport (2022): Verfassungsschutz in Hessen. Bericht 2021, Wiesbaden, S. 207 ff., unter https://verfassungsschutz.hessen.de/sites/verfassungsschutz.hessen.de/files/2022-12/lfv_bericht21_final310822_screen3.pdf, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

⁷³ Vgl. MDR vom 9.11.2020: Kireev, Maxim: Putin inszeniert sich als Beschützer der Muslime, unter <https://www.mdr.de/nachrichten/welt/osteuropa/politik/russland-islam-wien-nizza-paris-100.html>, Stand der Abfrage: 9.11.2020.

⁷⁴ Vgl. Sverigesradio vom 29.7.2016: „ييديوس لاعت جملا يف رمظت: تيئاعدلا شعاد: نيكام رانثا“, unter <https://sverigesradio.se/artikel/6483849>, Stand der Abfrage: 21.2.2022.

tatoren und deren vermeintlichen Errungenschaften. In diesen Verschwörungserzählungen werden Feindbilder konstruiert, die sich u.a. gegen den Feminismus, gegen bestimmte geschlechtliche Identitäten oder sexuelle Ausrichtungen, einzelne staatliche Institutionen und deren Vertreter oder gegen den demokratischen Rechtsstaat und seine Werte allgemein richten können.

Teilweise richten sie sich an spezifische Zielgruppen und beinhalten zielgruppenspezifische Ansprachen. So werden in einigen Varianten z. B. spezifische Vorstellungen von Männlichkeit und Konzepte der „Ehre“ aufgegriffen, um an ein ausgeprägtes Pflichtgefühl einer bestimmten Zielgruppe zu appellieren, die eigene Gemeinschaft und insbesondere ihre weiblichen (Familien-) Mitglieder vor externen Bedrohungen beschützen zu müssen. Insbesondere Islamisten nutzen in diesem Zusammenhang eine Strategie der konfrontativen Rhetorik, um eine breitere Zuhörerschaft auch abseits ihrer Anhängerschaft zu erreichen.⁷⁵ Teilweise werden in diesem Kontext auch Sub-Narrative des „Der-Westen-führt-einen-Krieg-gegen-den-Islam“-Clusters verwendet, etwa wenn eine bewusste Zerstörung muslimischer Familien, eine angebliche Praxis der gezielten Entnahme muslimischer Kinder durch deutsche Behörden oder vermeintliche Zwangsassimilation unterstellt und propagiert wird.

Derartige Narrative können aus Sicht der Autoren auch deshalb eine große Wirkmächtigkeit entfalten, weil sie an biografische Erfahrungen der Zielgruppe anknüpfen und dadurch eine persönliche Betroffenheit suggerieren können. Hier zu nennen sind sowohl distinkte Formen der Sozialisation, persönliche traumatische Verfolgungserfahrungen im jeweiligen Herkunftsland (etwa durch willkürliches und gewaltsames Handeln von Sicherheitskräften oder auf Grund konfessioneller oder ethnischer Verfolgung), reale Diskriminierungserfahrungen sowie individuelle wirtschaftliche oder soziale Probleme in Deutschland. Außerdem scheint die oft enthaltene Externalisierung von Verantwortlichkeit für persönlichen Misserfolg sowie eine bewusste Viktimisierung die Effekte noch zu stärken.

Ein ebenso aktuelles wie besorgniserregendes Beispiel für ein derartiges Narrativ, das sich in seiner Ansprache stark auf die Religion und den ethnischen Hintergrund stützt und die Perspektive arabischsprachiger Zielgruppen auf deutsche Behörden massiv verzerrt, sind Online-Hetzkampagnen gegen

⁷⁵ Vgl. Fielitz, Maik/Ebner, Julia/Guhl, Jakob/Quent, Matthias (2018): Hassliebe: Muslimfeindlichkeit, Islamismus und die Spirale gesellschaftlicher Polarisierung. Forschungsbericht des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft in Kooperation mit dem Institute for Strategic Dialogue, Jena, London, Berlin, S.26, unter https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/IDZ_Islamismus_Rechtsextremismus.pdf, Stand der Abfrage: 1.9.2022.

Dass diese Narrative offenbar eine nicht unerhebliche Zahl an Menschen prägt und sich auf ihrer Grundlage in den Sozialen Medien, aber auch in der analogen Welt besorgniserregende sowie sicherheitsgefährdende Dynamiken entfalten können, zeigt das Beispiel einer Kindertagesstätte in Koblenz. Im Herbst 2020 erhob die Mutter einer vierjährigen Tochter fälschlicherweise schwere Anschuldigungen gegen das Kita-Personal, die schwerste sexuelle Straftaten umfassten. Das Video, in dem die Mutter auf Arabisch spricht und in das teilweise auch deutsche Untertitel eingefügt waren, ging viral und löste heftige Reaktionen aus, darunter auch Morddrohungen gegen das Kita-Personal. Die zuständige Staatsanwaltschaft leitete daraufhin 137 Ermittlungsverfahren ein.⁸⁰

Ein weiteres Beispiel für ein Narrativ dieses Clusters sind Verschwörungserzählungen, die im Kontext der durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine im Jahr 2022 ausgelösten Flüchtlingsbewegungen verbreitet wurden. Parallel zu den Propagandakampagnen des Kremls zu Beginn der russischen Invasion am 24. Februar 2022, die sich vor allem auf die Rechtfertigung der russischen Aggression und falsche Behauptungen einer Entnazifizierungsoperation in der Ukraine konzentrierten, wurde gleichzeitig eine Kampagne in Telegram-Gruppen und -Kanälen verbreitet, die ukrainische Flüchtlinge verunglimpfte und sie als undankbare, gefährliche und parasitäre Menschen darstellte.⁸¹ Einige dieser Narrative bedienten sich einer hasserfüllten und abwertenden Rhetorik, die ukrainische Flüchtlinge als Nazis und Bedrohung für die Aufnahmegemeinschaften in Deutschland und Europa darstellte. Andere Kampagnen konzentrierten sich jedoch darauf, Geschichten darüber zu verbreiten, dass ukrainische Geflüchtete viel besser behandelt würden als Geflüchtete aus anderen Ländern.⁸² Dabei handelte es sich größtenteils um nicht belegbare Behauptungen. Diese Geschichten wurden auch von arabischen

⁸⁰ Vgl. Süddeutsche Zeitung vom 11.4.2021: 137 Verfahren wegen Anfeindungen nach erfundenem Missbrauch, unter <https://www.sueddeutsche.de/panorama/kriminalitaet-koblenz-137-verfahren-wegen-anfeindungen-nach-erfundenem-missbrauch-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-210411-99-158346>, Stand der Abfrage: 1.9.2022.

⁸¹ Vgl. The Washington Post vom 8.12.2022: Morris, Loveday/Oremus, Will: Russian Disinformation Is Demonizing Ukrainian Refugees, unter <https://www.washingtonpost.com/technology/2022/12/08/russian-disinfo-ukrainian-refugees-germany/>, Stand der Abfrage: 10.12.2022.

⁸² Vgl. Institute for Strategic Dialogue (ISD) (2022): A False Picture for Many Audiences: How Russian-Language pro Kremlin Telegram Channels Spread Propaganda and Disinformation about Refugees from Ukraine, unter https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/a-false-picture-for-many-audiences-how-russian-language-pro-kremlin-telegram-channels-spread-propaganda-and-disinformation-about-refugees-from-ukraine/, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

Profitgier, Streben nach Weltherrschaft oder einer Neigung zu Verschwörungen. Außerdem beinhalten viele dieser Narrative Personalisierungen komplexer politischer Entwicklungen oder abstrakter Prozesse in der Gesellschaft und führen sie meist auf eine angebliche jüdische Weltverschwörung zurück. Darüber hinaus existieren Argumentationen, die Zionismus mit Rassismus gleichsetzen, dem Staat Israel das Existenzrecht absprechen oder Operationen der israelischen Sicherheitskräfte mit den Verbrechen der Nationalsozialisten und sogar dem Holocaust gleichsetzen. Insbesondere die zionistische Besiedlung Palästinas, die Gründung des Staates Israels und die militärischen Niederlagen mehrerer arabischer Staaten sind mit Blick auf die Verbreitung von Antisemitismus in der Arabischen Welt und entsprechender Verschwörungserzählungen auf Arabisch als wichtige Episoden zu nennen.⁸⁵

Teilweise haben die auf Arabisch verbreiteten antisemitischen Verschwörungserzählungen ihre ideengeschichtlichen Wurzeln in Europa bzw. in Deutschland. Die Nationalsozialisten versuchten zum Beispiel, die unter französischer oder britischer Kolonialmacht lebende Bevölkerung im Mittleren Osten in ihrem Sinne zu beeinflussen. So verbreitete etwa ein aus dem brandenburgischen Zeesen sendender Radiosender im Auftrag der Nationalsozialisten zwischen 1939 und 1945

„Judenhass allabendlich auf Arabisch, Persisch und Türkisch von Berlin aus in die muslimische Welt [...]. Radio Zeesen sprach die Zuhörerschaft nicht als Araber, sondern als Muslime an. Der Sender engagierte erstklassige arabische Sprecher, rezitierte zu Beginn der Sendungen den Koran und würzte die Programme mit sorgfältig ausgewählter arabischer Musik.“⁸⁶

Ein weiteres prominentes Beispiel für den nationalsozialistischen Einfluss auf die Verbreitung antisemitischer Verschwörungserzählungen auf Arabisch ist der damalige Großmufti von Jerusalem, Amin al-Husseini. Er kooperierte mit den Nationalsozialisten in Deutschland und vermischte in seinen Botschaften erstmalig gezielt Antizionismus mit antisemitischen Inhalten.⁸⁷

⁸⁵ Vgl. Deutscher Bundestag, Wissenschaftliche Dienste (2006): Fragen zu Antisemitismus, Antizionismus, Islamismus, islamistischem Terrorismus (Definitionen, Ausprägungen und Zusammenhänge im Nahen Osten), Berlin, S. 11 ff., unter <https://www.bundestag.de/resource/blob/412016/9ba52101aafd1258be87701d0c84515d/wd-1-171-06-pdf-data.pdf>, Stand der Abfrage: 1.9.2022.

⁸⁶ Bundeszentrale für Politische Bildung vom 30.4.2020: Küntzel, Matthias: Islamischer Antisemitismus, unter <https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/307771/islamischer-antisemitismus/>, Stand der Abfrage: 1.9.2022.

⁸⁷ Vgl. Deutscher Bundestag, Wissenschaftliche Dienste (Fn. 85), S. 15.

Die so in die Arabische Welt eingesickerten Verschwörungserzählungen wurden in verschiedenen Milieus aufgenommen, teilweise weiterentwickelt sowie in Zeiten wirtschaftlicher und politischer Krisen und besonders intensiv nach militärischen Niederlagen gegen den Staat Israel verbreitet. So versuchten einige arabische Staaten, ihre unerwarteten Niederlagen gegen Israel mit einer angeblichen jüdischen Weltverschwörung vor der eigenen Bevölkerung zu erklären. Dafür nutzten sie u. a. die antisemitische Schmähchrift „Die Protokolle der Weisen von Zion“, die ins Arabische übersetzt und anschließend massenhaft in der gesamten Arabischen Welt verbreitet wurde.⁸⁸ Etliche bedeutende Politiker und Persönlichkeiten der Arabischen Welt – darunter Staatspräsidenten und Könige – haben sich seitdem in öffentlichen Äußerungen auf „Die Protokolle der Weisen von Zion“ bezogen, deren angeblichen Wahrheitsgehalt bestätigt und ihre Einschätzungen und Behauptungen über Israel darauf gestützt.⁸⁹ Bis heute ist bei säkularen extremistischen Palästinenserinnen und Palästinensern in Deutschland der Hauptanknüpfungspunkt ihrer antisemitischen Agitation der staatliche Territorialkonkurrent Israel, wobei hier die Gleichsetzung des Staates Israel mit „den Juden“ oft kennzeichnend ist.⁹⁰

4. Islamisten und antisemitische Verschwörungserzählungen

Die in der Zeit nach den militärischen Niederlagen der arabischen Staaten wachsende Bedeutung islamistischer Organisationen und deren Ideologien führte auch zu einer „Verschärfung des Hasses gegenüber dem Staat Israel und den dort ansässigen Juden (seit 1948 Israelis genannt)“.⁹¹ Islamistische Vordenker wie z. B. Sayyid Qutb griffen ebenfalls Elemente des europäischen Antisemitismus auf und passten die jeweiligen Narrative kulturell, religiös und sozial ihrer Anhängerschaft entsprechend an. Qutb gilt daher als (Mitbe-) Gründer des islamistischen Antisemitismus und von ihm entwickelte Inhalte finden bis heute Wiederhall in entsprechenden Verschwörungserzählungen auf

⁸⁸ Vgl. Bundesamt für Verfassungsschutz (2022): Lagebild Antisemitismus 2020/21, Köln, S. 75, unter https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/allgemein/2022-04-lagebild-antisemitismus.pdf?__blob=publicationFile&v=3, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

⁸⁹ Vgl. Bundeszentrale für Politische Bildung vom 28.6.2006: Pfahl-Traugher, Armin: Das Verhältnis von Islamisten und Rechtsextremisten, Bonn, unter <https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/37977/das-verhaeltnis-von-islamisten-und-rechtsextremisten/>, Stand der Abfrage: 1.9.2022.

⁹⁰ Vgl. Bundesamt für Verfassungsschutz (Fn. 88), S. 94 ff.

⁹¹ Deutscher Bundestag, Wissenschaftliche Dienste (Fn. 85), S. 15.

Arabisch.⁹² Diese Nutzbarmachung unterschiedlicher antisemitischer Verschwörungserzählungen durch Islamisten dient oft auch zur Unterstützung anderer Verschwörungserzählungen – wie etwa dem angeblichen globalen Kampf gegen den Islam – und setzt sich bis in die Gegenwart fort. So zieht die palästinensische Terrororganisation „ Hamas“ in Artikel 32 ihrer offiziellen Charta die „Protokolle der Weisen von Zion“ als Beweis für angebliche umfassende zionistische Expansionsbestrebungen heran.⁹³

Auch in Deutschland verbreiten Islamisten antisemitische Verschwörungserzählungen auf Arabisch, etwa im Kontext von religiösen Veranstaltungen wie Predigten, auf Sozialen Medien, aber auch auf Demonstrationen. Ein zentraler Pfeiler der Propaganda ist in nahezu aller islamistischer Organisationen das Feindbild „die Juden“. Von einigen islamistischen Organisationen werden antisemitische Äußerungen zudem mit Aufrufen zu Gewalt und deren Legitimierung verknüpft. Dabei wird eine ganze Bandbreite an unterschiedlichen antisemitischen Narrativen eingesetzt. Im „Lagebild Antisemitismus 2020/21“ des Bundesamtes für Verfassungsschutz sind z. B. folgende Beispiele für antisemitische Verschwörungserzählungen durch Islamisten genannt: *„Die Herrschaft ‚der Juden‘ über die Finanz- und Wirtschaftssysteme“*, *„Das Schüren von Kriegen und Konflikten durch ‚die Juden‘“*, *„‚Jüdisches‘ Handeln mit Hilfe von Geheimagenten und Geheimorganisationen“* und *„Der ewige Kampf zwischen Islam und Judentum“*.⁹⁴ Genau wie bei auf anderen Sprachen verbreiteten antisemitischen Verschwörungserzählungen versuchen einige Akteure, ihre Behauptungen damit zu rechtfertigen, dass es sich dabei um vermeintlich legitimen Antizionismus handele.⁹⁵

Jedoch erreichen auch islamistische Inhalte, die ihre antisemitischen Botschaften nicht verheimlichen, ein arabischsprachiges Publikum in Deutschland. Ein Beispiel dafür ist die seit über zwanzig Jahren in der Arabischen Welt verbreitete Erzählung, dass 4000 jüdische Menschen am 11. September 2001 in New York nicht zur Arbeit im World Trade Center erschienen seien, da sie von den Terroranschlägen gewusst hätten.⁹⁶ Dieser Erzählung liegt das Narrativ zu Grunde, das die Urhebererschaft für die Anschläge wahlweise bei amerikanischen oder israelischen Geheimdiensten verortet und als globale Verschwörung beschreibt. Es geht zurück auf einen Fernsehbeitrag des Sen-

⁹² Vgl. Bundesamt für Verfassungsschutz (Fn. 88), S. 75.

⁹³ Vgl. Yale Law School (2008): The Avalon Project, „ Hamas Covenant 1988“, New Haven, unter https://avalon.law.yale.edu/20th_century/hamas.asp, Stand der Abfrage: 1.9.2022.

⁹⁴ Bundesamt für Verfassungsschutz (Fn. 88), S. 76 f.

⁹⁵ Vgl. Bundesamt für Verfassungsschutz (Fn. 88), S. 79.

⁹⁶ Vgl. Gray (Fn. 1), S. 21.

ders „Al-Manar“ vom 18.9.2001, dem Satellitenkanal der Terrororganisation Hisbollah. Darin wurde sinngemäß behauptet, dass der israelische Geheimdienst Mossad alle in den Twin Towers arbeitenden Israelis vor den Anschlägen gewarnt habe. Der Bericht wurde von zahlreichen Medien überall in der Arabischen Welt verbreitet und teilweise leicht abgeändert, sodass letztlich die Behauptung, dass am 11. September kein einziger Jude ums Leben gekommen sei, weite Verbreitung fand.⁹⁷ Das Programm von „Al-Manar“ kann genau wie das zahlreicher anderer Satellitenkanäle aus der Arabischen Welt in Europa empfangen werden.

5. Wechselwirkung der Extreme: Verschwörungserzählungen überwinden Sprachbarrieren, ideologische Gräben und Landesgrenzen

Viele der Verschwörungserzählungen beinhalten Formen der Menschenfeindlichkeit und können teilweise auch auf Grund ihres sehr hohen Emotionalisierungspotentials Prozesse gesellschaftlicher Polarisierung und wechselseitiger Radikalisierung zwischen verschiedenen extremistischen Milieus verstärken – insbesondere, wenn sie in von Extremisten dominierten Diskursräumen aufgegriffen und zu eben diesem Zweck eingesetzt werden. Für eine effektive Eindämmung muss daher auch die sprachübergreifende Wechselwirkung von Verschwörungserzählungen aus unterschiedlichen (extremistischen) Diskursräumen mitgedacht werden. Während die Wechselwirkung zwischen unterschiedlichen deutschsprachigen extremistischen Milieus oft einfacher nachzuvollziehen ist, verdeutlichen zahlreiche Beispiele aus der Geschichte ebenso wie in der jüngeren Vergangenheit verbreitete Verschwörungserzählungen, dass auch zwischen verschiedensprachigen Diskursräumen stets eine Durchlässigkeit und gegenseitige Beeinflussung existiert. Insbesondere anhand antisemitischer Verschwörungserzählungen wird dies deutlich: Vor allem der israelbezogene Antisemitismus, der u. a. durch eine fehlende sprachliche und inhaltliche Unterscheidung zwischen Juden, Judentum und dem Staat Israel gekennzeichnet ist, dient als „Scharnierfunktion“ zwischen unterschiedlichen extremistischen Gruppierungen aus dem Ausland sowie islamistischen Terrororganisationen und linksextremistischen Gruppen im Inland.⁹⁸ Dabei statten u. a. seine „europäischen Wurzeln“ den islamistischen

⁹⁷ Vgl. The Guardian vom 18.12.2001: Grant, Linda: The Hate That Will Not Die, unter <https://www.theguardian.com/world/2001/dec/18/september11.israel>, Stand der Abfrage: 1.9.2022.

⁹⁸ Vgl. Abschlussbericht der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Thematik „Handlungsbedarf aufgrund zunehmender antisemitischer und antiisraelischer Hetze vor dem Hin-

Antisemitismus auch hierzulande mit einer Anschlussfähigkeit aus, die sogar in eine Unterstützung von Terrororganisation wie der „Hamas“ z. B. durch linksextremistische Gruppen münden kann.⁹⁹ Ähnliches gilt auch für den Bereich des Rechtsextremismus, der zahlreiche Gemeinsamkeiten und Überschneidungen zu extremistischen arabischsprachigen Milieus aufweist.¹⁰⁰ So gibt es z. B. rechtsextremistische und islamistische Holocaustleugnende, die gegenseitig Bezug aufeinander nehmen. Teilweise gab es in der Vergangenheit auch direkte, wenn auch partielle Kontakte hochrangiger deutscher Rechtsextremisten zu Mitgliedern islamistischer Organisationen, in denen anti-amerikanische und besonders antisemitische Verschwörungserzählungen als gemeinsame Grundlage dienten.¹⁰¹

Auch die Ablehnung von bestimmten geschlechtlichen Identitäten, Feminismus, Globalismus, „Kulturmarxismus“ und „Wokeism“ stellen offenbar gegenseitige Anknüpfungspunkte zwischen rechten/rechtsextremen und islamistischen Milieus dar, deren diesbezügliche Diskurse sich gegenseitig beeinflussen. Außerdem sympathisieren auch einige rechte und rechtsradikale Milieus aus Europa und Nordamerika mit arabischen Regimen, weisen teilweise ideologische Überschneidungen auf oder behaupten zumindest Gemeinsamkeiten und greifen auf Narrative dieser Staaten zurück. Das wohl prominenteste Beispiel dafür ist die Faszination¹⁰² und Unterstützung¹⁰³ für den syrischen Präsidenten Baschar al-Assad und sein Regime.

Die Durchlässigkeit für Verschwörungserzählungen ist derweil nicht auf extremistische Milieus beschränkt und erstreckt sich auch auf andere Bereiche. Ein Beispiel für die Verschmelzung von unterschiedlichsten Verschwörungserzählungen aus verschiedenen Sprach- und Diskursräumen ist eine etwa um 2010 verbreitete 50-teilige Serie mit dem Titel „Die Ankünfte – The Arrivals“. Darin werden u. a. vermeintliche Hinweise auf das Wirken einer übermächtigen

tergrund des Nahost-Konflikts“ (Stand: 2.9.2022), S.8, unter https://www.innenministerkonferenz.de/IMK/DE/termine/to-beschluesse/2022-12-02/anlage-zu-top-41.pdf?__blob=publicationFile&v=2, Stand der Abfrage: 4.12.2022.

⁹⁹ Vgl. Bundesamt für Verfassungsschutz (Fn. 88), S. 75.

¹⁰⁰ Vgl. Bundeszentrale für Politische Bildung vom 28.6.2006: Pfahl-Traughber (Fn. 89).

¹⁰¹ Vgl. Jüdische Allgemeine vom 11.10.2007: Nordbruch, Götz: Mein Feind, dein Feind, unter <https://www.juedische-allgemeine.de/allgemein/mein-feind-dein-feind/>, Stand der Abfrage: 3.9.2022.

¹⁰² Vgl. The Intercept vom 8.9.2017: Elba, Miriam: Why White Nationalists Love Bashar al-Assad, unter <https://theintercept.com/2017/09/08/syria-why-white-nationalists-love-bashar-al-assad-charlottesville/>, Stand der Abfrage: 3.9.2022.

¹⁰³ Vgl. New Lines Magazine vom 10.6.2021: Daif, Inès/Kenech, Stéphane: New Evidence Links a Far-Right French NGO to War Crimes in Syria, unter <https://newlinesmag.com/reportage/new-evidence-links-a-far-right-french-ngo-to-war-crimes-in-syria/>, Stand der Abfrage: 3.9.2022.

gen Elite enthüllt und analysiert, die einen globalen Krieg gegen die Menschheit bzw. die rechtschaffenen Diener Gottes führe, an der Errichtung einer neuen Weltordnung arbeite und einer Form des Okkultismus anhänge. Die Macher der Serie greifen immer wieder auf antisemitische Verschwörungserzählungen zurück, um ihre angeblichen Enthüllungen zu untermauern. So wird bereits in Teil 1 der Serie die *„geheime Art der Kabbala, eine alte Form der jüdischen Zauberkunst zusammen mit ihren finsternen Riten und Ritualen“* als zentral für die Ideologie dieser angeblich existenten Elite bezeichnet. Diese in mehreren Sprachen hauptsächlich auf YouTube ausgestrahlte Serie enthielt auch zahlreiche jugend- und popkulturelle Elemente und Referenzen und bettet die Inhalte in einen vermeintlich islamischen Kontext ein, indem z. B. Zitate aus dem Koran eingespielt und anschließend interpretiert sowie angebliche Anzeichen für die bevorstehende Endzeit und Ankunft des „Mahdi“ thematisiert werden.

Teilweise werden bestimmte Verschwörungserzählungen quasi recycelt und tauchen Jahre später in entsprechend abgewandelter Form und in der Sprache der jeweiligen Zielgruppen übersetzt wieder auf. Den bereits thematisierten Erzählungen über ukrainische Geflüchtete, die eine untragbare Belastung bzw. Bedrohung der Bundesrepublik darstellen würden und angeblich gegenüber arabischen bzw. muslimischen Geflüchteten bevorzugt würden, gingen vor mehr als sieben Jahren ähnliche Narrative voraus. Damals verbreiteten eine Reihe westlicher und europäischer Politiker, die syrischen Geflüchtete würden eine Bedrohung für die Stabilisierung Europas und seines Christentums darstellen.¹⁰⁴ So bezeichnete etwa der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban 2015 die ankommenden syrischen Geflüchteten als eine Invasionsarmee.¹⁰⁵ Darüber hinaus wurde in den Nachrichten von einer bevorzugten Behandlung syrischer Geflüchteter berichtet, was zu politischen Reibereien sowie zu Spannungen zwischen syrischen und Geflüchteten aus Afghanistan und Pakistan führte.¹⁰⁶

¹⁰⁴ Vgl. Washington Post vom 7.6.2016: Faiola, Anthony/Kirchner, Stephanie: Islam Is Europe's 'New Fascism', and Other Things European Politicians Say about Muslims, unter <https://www.washingtonpost.com/news/worldviews/wp/2016/06/07/ten-things-outspoken-european-politicians-are-saying-about-islam/>, Stand der Abfrage: 1.2.2022.

¹⁰⁵ Vgl. Politico vom 3.9.2015: Karnitschnig, Matthew: Orbán Says Migrants Threaten 'Christian' Europe, unter <https://www.politico.eu/article/orban-migrants-threaten-christian-europe-identity-refugees-asylum-crisis/>, Stand der Abfrage: 13.1.2022.

¹⁰⁶ Vgl. Business Insider vom 15.9.2015: Tasch, Barbara: Migrants Are Buying Fake Syrian Passports — and It Could Disrupt an Already Fragile Political Climate, unter <https://www.businessinsider.com/fake-syrian-passport-market-is-booming-2015-9>, Stand der Abfrage: 3.9.2022.

V. Fazit

Von vielen Verschwörungserzählungen geht ein nicht unerhebliches Risiko aus und teilweise beinhalten sie auch strafbare Äußerungen. Um den Eindruck zu verhindern, dass die Verbreitung von Verschwörungserzählungen in bestimmten Sprachen in Deutschland nicht entsprechend geahndet wird und in einer Art rechtsfreien Raum stattfinden kann, ist eine konsequente staatsanwaltliche Verfolgungspraxis unabdingbar – unabhängig von der Sprache, in der die Verschwörungserzählungen verbreitet werden. Um dies zu ermöglichen, müssen die zuständigen Ermittlungsbehörden ihre fremdsprachlichen Fähigkeiten dringend erweitern.

Außerdem gilt es, entsprechende Maßnahmen zur Thematisierung und Eindämmung von Verschwörungserzählungen so zu konzipieren, dass unterschiedliche Zielgruppen spezifische Unterstützungs- und Beratungsangebote in der jeweiligen Muttersprache erhalten. Da viele der Verschwörungserzählungen im Kern antidemokratische Botschaften enthalten, gilt es außerdem, Angebote der Politischen Bildung gerade für die Zielgruppe der Geflüchteten zu stärken.

Auch die Debattenkultur zum Themenkomplex Migration und Integration ist in diesem Kontext von Relevanz. Zwar gibt es in Deutschland durchaus legitime und nuancierte Diskurse, in denen über die Diskriminierung von Geflüchteten ebenso berichtet wird wie über Vorwürfe einer angeblich bevorzugten Behandlung einiger Geflüchtete bei ihrer Ankunft in Deutschland,¹⁰⁷ jedoch lassen Teile der deutschen Öffentlichkeit ein Interesse an ernsthaften und sachlich geführten Debatten über einige Aspekte mit politischer Sprengkraft vermissen. Hier zu nennen sind die Instrumentalisierung von Migration und deren Einsatz als Waffe durch mehrere ausländische staatliche Akteure, einschließlich der Herkunftsländer von Geflüchteten wie Syrien und der Russischen Föderation. Auch die hier thematisierte Verbreitung von teils antidemokratischen Verschwörungserzählungen in Deutschland in unterschiedlichen Sprachen und die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Bundesrepublik gilt es stärker in der Öffentlichkeit zu thematisieren. Diese Debatten bedürfen einerseits einer angemessenen Kontextualisierung, um fremdenfeindlichen und stigmatisierenden Polemiken entgegenzuwirken. Andererseits darf die Komplexität der Herausforderungen, die eine Aufnahme von Hunderttausenden von Geflüchteten in einem relativ kurzen Zeitraum

¹⁰⁷ Vgl. Deutsche Welle vom 12.11.2022: Prange, Astrid: Fact Check: Does the EU Prioritize Ukrainian Refugees?, unter <https://www.dw.com/en/fact-check-does-the-eu-prioritize-ukrainian-refugees/a-63737885>, Stand der Abfrage: 30.11.2022.

mit sich bringt, nicht verharmlost werden. Dies gilt ebenso für die professionellen Desinformationskampagnen und den Einsatz staatlicher Medien zur Verbreitung von zielgruppenspezifischer Verschwörungserzählungen¹⁰⁸ durch ausländische Staaten.¹⁰⁹

Die Aufklärung über die Existenz von Verschwörungserzählungen in anderen Sprachen und über deren negative Auswirkungen in diesem Kontext sowie über den generellen Umgang mit Verschwörungserzählungen ist daher ein weiteres wichtiges Handlungsfeld. Dabei sollte einerseits ein transparentes, unterschiedsloses Handeln eingefordert werden. Andererseits können Beratungs- und Fachstellen als Ansprechpartner bei Fragen oder Überforderung kontaktiert werden.

¹⁰⁸ Vgl. Miholjic, Nina (2022): Migration As an Instrument of Modern Political Warfare: Cases of Turkey, Morocco and Belarus, in: Jean Monnet Network on EU Law Enforcement, Working Paper Series, Issue 12/2022, S. 1 ff.

¹⁰⁹ Vgl. BBC vom 2.3.2016: Migrant Crisis: Russia and Syria 'Weaponising' Migration, unter <https://www.bbc.com/news/world-europe-35706238>, Stand der Abfrage: 2.2.2022.

Markus Klein, Martin Schubert (Hg.)

**Demokratiefeindliche Realitätsflucht:
Reichsbürger, Selbstverwalter, Verschwörungsgläubige**

Problemlagen und Handlungsoptionen

Gefördert durch:

Land Brandenburg,
Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
Bundesprogramm „Demokratie leben“

Vollständig überarbeitete Neuauflage von: Dirk Wilking (Hg.),
„Reichsbürger“. Ein Handbuch, 3. Aufl. (Potsdam 2017)

Potsdam, 2022

demos – Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung
Demokratie und Integration Brandenburg e.V.

Zum Jagenstein 1

14478 Potsdam

Tel.: +49 331 7406246

E-Mail: geschaeftsstelle@big-demos.de

www.gemeinwesenberatung-demos.de

Titelbild: Katia Vásquez Pacheco

Lektorat: Mario Carl, Dr. Helga Völkening

Satz: Ralph Gabriel, Berlin

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei
und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH

ISBN 978-3-00-076908-5

Inhalt

<i>Markus Klein, Martin Schubert</i> Vorwort	7
<i>Daniel Krüger</i> „Systemausstieg“ und „Freiheitskampf“. Aktuelle Entwicklungen der Szene von „Reichsbürgern“ und „Selbstverwaltern“	11
<i>Michael Hüllen, Heiko Homburg, Christian Saßmannshausen, Franziska Koch</i> Das Milieu der „Reichsbürger“ und „Selbstverwalter“: Eine Szene zwischen rechtem Verschwörungsgeist, Gewalt- bezügen und Anschlussfähigkeit an ökologisch-esoterische „Bio-Limo-Milieus“	23
<i>Jan-Gerrit Keil</i> „Reichsbürger“ aus psychologischer Sicht im Spannungsfeld zwischen klinischem Wahn und Rollenspiel	85
<i>Jan-Gerrit Keil</i> Zur Rolle der Verschwörungsnarrative im „Reichsbürger“-Milieu	153
<i>Christa Caspar, Reinhard Neubauer, Hartmut Unger</i> „Ich mach’ mir die Welt, wie sie mir gefällt“. Wenn „Reichsbürger“ und öffentliche Verwaltung aufeinandertreffen	173
<i>Gerhard Wetzel</i> Staatsleugner als Herausforderung für die Justiz?	287
<i>Torsten F. Barthel</i> Fotografieren und Filmen – Unfreiwillige „Behördenauftritte“ im Internet	323
<i>Joana-Eve Edge, Lisa Grünbaum</i> Chancen, Grenzen und Flexibilität von Verwaltungshandeln – „Reichsbürger“, „Selbstverwalter“ und Co. stellen uns auf die Probe	335

<i>Steffi Bahro</i>	
„Wach endlich auf!“ – Verschwörungsideologische Beeinflussung in Familien, familiäre Konfliktkonstellationen und Radikalisierung von Familienangehörigen	351
<i>Janek Buchheim</i>	
Was tun bei verschwörungsideologisch bedingten Konflikten im sozialen Nahfeld?	417
<i>Adam Ashab, Caspar Schliephack</i>	
Verschwörungserzählungen auf Arabisch in Deutschland – ein ignoriertes Problem?	435
<i>Simon Gauseweg</i>	
Das sogenannte „Königreich Deutschland“	469
<i>Laura Schenderlein</i>	
Diffus und demokratiefeindlich – Überlegungen zu Schnittstellen zwischen „Reichsbürgern“ und Anastasia	511
Verzeichnis der Autoren und Herausgeber	525